

## Vergangenheit, komm

Vadim Jendreyko filmt Swetlana Geier

CHRISTINE RICHARD

**«Die Frau mit den 5 Elefanten»: Der Basler Filmmacher Vadim Jendreyko liefert ein meisterliches Porträt der grossen Dostojewski-Übersetzerin.**

Alles stimmt in diesem Film. Vadim Jendreyko hat das Häuslein der Swetlana Geier im badischen Freiburg so heimelig dunkel gelassen, wie es ist – und dafür wunderbar geisteshell ausgeleuchtet. Kochen und Übersetzen, Hausarbeit und Textarbeit sind gleich gewichtet, strukturell ähnlich und verfeinern einander. Am Anfang ist Kochen, geselliges Beisammensein mit den Enkelinnen, Bilderbuchmädchen in weissen Schürzen. Am Ende ist Kochen Weisheit. Beiläufig, beim Zwiebelschneiden, erläutert Swetlana Geier die Quintessenz von 86 Jahren Leben. Wie in jeder Dostojewski-Erzählung eine neue steckt, so ist es immer: «Das Ziel der Zwiebel ist die neue Zwiebel.»

Dieser Dokumentarfilm ist jenseits blosser Fakten stimmig auf eine subtile Weise. Er erfasst das Wesentliche an Swetlana Geier, indem er sich ihre Lebensprinzipien als Stilprinzip zu eigen macht: Konzentration, Sorgfalt, Stille. Im Wechsel der Schauplätze nimmt er ihren Rhythmus auf: mal Hausarbeit, dann Textar-



**Still und sorgfältig.** Der Film über Swetlana Geier trägt die Wesenszüge seiner Protagonistin. Foto Mira Film

beit. Seine Schnitte machen mit, wie eins ins andere wirkt, dass ein Text so fein gestickt sein kann wie eine Tischdecke – und wie dieser Film. So nähern sich Jendreyko (44) und die Übersetzerin (86) über Generationen hinweg. Und so kommts, dass er die alte Dame, ihre Enkeltochter und auch die Kinobesucher mitnehmen kann auf die weite Eisenbahnfahrt nach Kiew. Die Gleise, das Endlosband der Landschaften vorm Fenster: Die Welt zieht sich zur Horizontalen, ist nur noch weisser Streifen, wehender Schnee; da kann die Vergangenheit kommen, die Eltern, der Tod des Vaters in der Stalin-Zeit, die Nazis, Babij Jar. Und auch das: der Tod des Sohnes während der Filmarbeiten. | ★★★★★ | Atelier, Basel; regulärer Kinostart: 19. 11.

**> Voraufführungen im Kino Atelier, Basel:** Die Vorpremiere (13. 11., 18.30 Uhr) ist ausverkauft. Zusätzliche Voraufführung (in Anwesenheit des Regisseurs): 16. 11., 18.30 Uhr.